

Medienmitteilung

Ein anspruchsvolles Geschäftsjahr unter erschwerten Marktbedingungen

Dietikon/Killwangen, 23. März 2016

Der Beschluss der Schweizerischen Nationalbank, die Euro/Franken Kursuntergrenze aufzuheben, hat die Rahmenbedingungen für Rapid im Berichtsjahr weiter verschärft. Dass die Rapid Gruppe den Umsatz und ihren Marktanteil im Kerngeschäft Einachser dennoch steigern konnte, ist deshalb als Erfolg zu werten. Die Verkaufspreise der Iseki- und Nilfisk-Egholm-Importprodukte und die entsprechenden Margen gerieten hingegen unter Druck. Auch die Wettbewerbsposition im Contract Manufacturing hat sich entsprechend verschlechtert.

Insgesamt erzielte die Rapid Gruppe im Geschäftsjahr 2015 Erlöse von CHF 38.5 Mio.. Da erstmals keine Immobilienerträge mehr zu verzeichnen waren, nachdem Ende 2014 der Zypressenhof verkauft wurde, sind die Erlöse mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Die wichtigste Tochtergesellschaft, Rapid Technic AG, erreichte 2015, ohne Lindner-Umsätze und vor Konsolidierung, einen Nettoerlös von CHF 37.7 Mio. (Vorjahr CHF 38.1 Mio.). Obschon die Rapid Gruppe umgehend Massnahmen ergriffen hat, um die Organisation auf die veränderten Rahmenbedingungen auszurichten, ging das Betriebsergebnis (EBIT) auf CHF -0.1 Mio. und der Reingewinn auf CHF -0.6 Mio. zurück.

Rapid Technic AG konnte in ihrem Kerngeschäft, der **Sparte Einachsgeräte**, den Umsatz um 2.5 Prozent auf CHF 24.9 Mio. steigern. Besonders erfreulich ist, dass das Umsatzplus nicht nur im Heimmarkt erzielt wurde. Auch das Exportgeschäft konnte trotz eines um durchschnittlich 10% tieferen Eurokurses zulegen. Insbesondere Frankreich und Österreich entwickelten sich gut. Um den Margendruck im Export aufzufangen, hat Rapid die Preise leicht angehoben und die Rabatte der Importeure reduziert. Zudem wurde das Schweizer Händlernetzwerk gestrafft auf Basis klarer Kriterien für die Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern.

Mit dem Heuschieber Twister hat Rapid in der Berichtsperiode erfolgreich ein neues Anbaugerät im Markt eingeführt. Die Entwicklung von Neumaschinen wurde forciert mit dem Ziel, Geräte mit wichtigen Alleinstellungsmerkmalen zu entwickeln. So wurde die Einachser-Plattform weiterentwickelt und die Entwicklungszusammenarbeit mit der amerikanischen Firma Ariens intensiviert. Das gemeinsame Projekt einer Arealpflegemaschine wurde bis zur Vorserie vorangetrieben. Patentanmeldungen erfolgten für das neuartige Futteraufnahmesystem am Twister sowie für das neue Steuersystem an der Arealpflegemaschine. Dank eines verbesserten Dispositionsvorgangs konnte zudem die Lieferfähigkeit erhöht werden.

Das Umfeld im Handelsgeschäft, der **Sparte Traktoren und Spezialfahrzeuge**, blieb 2015 schwierig. Der Umsatz reduzierte sich von CHF 7.6 Mio. im Vorjahr auf 7.0 Mio. (bereinigt um die Umsätze mit Lindner-Produkten, deren Vertrieb Ende 2014 eingestellt wurde). Grund dafür war neben den währungsbedingt tieferen Verkaufspreisen auch die weiterhin zurückhaltende Investitionspolitik der Kommunen. Während die Händler in der Westschweiz überproportional viele Iseki- und Nilfisk-Produkte absetzen konnten, sind die Verkaufszahlen in der Ostschweiz etwas zurückgefallen. Die bisherige Palette der Iseki-Kommunaltraktoren wurde im Berichtsjahr durch neue Typen ersetzt. Zwar waren in der Startphase nur geringe Stückzahlen erhältlich, der neue Iseki Frontmäher SF450 stiess jedoch bei den Kunden auf besonders positive Resonanz. Die bestehende Nilfisk-Palette wurde 2015 weiterentwickelt, wobei insbesondere die Funktionalität der Produkte im Vordergrund stand.

Die **Sparte Contract Manufacturing** (Fertigungsaufträge für Industriekunden) wurde im Geschäftsjahr 2015 durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses deutlich gebremst. Die dadurch erforderlichen Preisanpassungen wurden von vielen Kunden nicht akzeptiert, was zum Verlust von Aufträgen führte. Als Konsequenz reduzierte sich der Umsatz von CHF 6.6 Mio. im Vorjahr auf CHF 6.2 Mio. Insbesondere der Umsatz im Bereich Nutzfahrzeuge brach ein, was durch die zusätzlichen Aufträge in die Bahnindustrie und im Maschinenbau nur zum Teil kompensiert werden konnte.

Generell hat der Margendruck aufgrund der neuen Wechselkursituation stark zugenommen. Um dem entgegenzuwirken, hat Rapid den Hebel an zwei Punkten angesetzt: Erstens wurden die Fertigungsprozesse zusammengeführt und die Komplettbearbeitung forciert, um den Anteil an Handarbeit soweit wie möglich zu senken. Zweitens konzentriert sich Rapid auf die Fertigungsverfahren Rührreibschweiss-Technologie (FSW) und Zerspanung. In diesen Bereichen konnten mehrere neue Rahmenverträge mit Reichweiten bis ins Jahr 2020 akquiriert werden.

Organisation neu aufgestellt

Im Zuge der Anpassungen an das veränderte Wirtschaftsumfeld hat sich die Rapid Technik AG auch organisatorisch neu aufgestellt. Redundanzen wurden abgebaut und die Führungsstruktur vereinfacht. Der Personalbestand (125 FTE per 31.12.2015, Vorjahr 147) wurde an die künftigen Anforderungen angepasst und die Wochenarbeitszeit um 5% erhöht. Die neu definierten Prozesse wurden entsprechend der neuen ISO-Norm dokumentiert.

Unveränderte Dividende

Trotz des unbefriedigenden operativen Ergebnisses schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 28. April 2016 vor, wie im Vorjahr eine Dividende von CHF 50 je Aktie auszuschütten. Dieser Vorschlag entspricht der Dividendenpolitik der Rapid Holding AG, welche anlässlich der letzten GV vorgestellt wurde und darauf abzielt, ungeachtet der Ertragslage des Unternehmens überschüssige Finanzmittel an die Aktionäre zurückzuführen. Diese Politik soll so lange fortgesetzt werden, bis die flüssigen Mittel auf ein für das operative Geschäft notwendiges Mass reduziert worden sind oder sich eine andere sinnvolle und profitable Verwendung des Kapitals ergibt.

Der Verwaltungsrat plant, im Jahr 2016 eigene Aktien am Markt zurückzukaufen und ab der Generalversammlung 2017 die Ausschüttung ganz oder teilweise in Form von Aktien vorzunehmen.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Philipp Buhofer, Florian Kaufmann und Niklaus Peter Nüesch stehen anlässlich der Generalversammlung zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat bereit. Peter Lustenberger (Jg 1949), der dem Gremium seit 2003 angehört, steht hingegen nicht mehr zur Verfügung. Neu wird Michael Häusermann (Jg 1960), langjähriges Konzernleitungsmitglied von Bucher Industries, zur Wahl vorgeschlagen.

Ausblick

Im laufenden Jahr dürfte das Marktumfeld für alle Geschäftssparten anspruchsvoll bleiben. Die Rapid Gruppe wird in den nächsten Monaten neue Produkte und Baugruppen mit Alleinstellungsmerkmalen lancieren. Diese Produkte zielen auf neue Märkte und sollen den Export ankurbeln. Dadurch will Rapid trotz des stagnierenden Inlandmarkts weiterhin Wachstum im Kerngeschäft erzielen. Parallel dazu wird die Rapid Gruppe ihre Kosteneffizienz vor dem Hintergrund der schwierigeren Marktumstände weiter verbessern. Zu den Massnahmen gehören die Senkung der Einkaufspreise sowie die Verlagerung der Produktion von Teilen, Komponenten und kompletten Maschinen oder deren externe Beschaffung. Die eigene Fertigung wird auf die Rührreibschweiss-Technologie (FSW) und die Zer-

spannung konzentriert, die Montage auf das Herzstück – die flexible Montage der Grundmaschinen – ausgerichtet. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, mit diesen Massnahmen die Wettbewerbsfähigkeit der Rapid nachhaltig zu festigen und 2016 wieder ein positives Ergebnis erzielen zu können.

Der Geschäftsbericht 2015 der Rapid Gruppe steht auf [www.rapid/unternehmen/Investor Relations](http://www.rapid/unternehmen/InvestorRelations) zur Verfügung.

Die Generalversammlung findet am 28. April 2016 statt; die Einladungen werden am 30. März 2016 versandt.

Für Rückfragen:

Medien- und IR-Kontakt Rapid Holding AG
Edwin van der Geest, Telefon 043 268 32 30
medienstelle@rapidholding.ch

Rapid ist eine traditionsreiche Schweizer Industriegruppe. In ihrem Kerngeschäft, der Herstellung von Rapid Einachsgeräten für die Landwirtschaft und Kommunaltechnik, ist sie europaweit führend. Zudem nutzt sie ihr Vertriebsnetz als Schweizer Generalimporteur für Traktoren und Spezialfahrzeuge. Im Geschäftsbereich Engineering setzt Rapid ihr Knowhow und ihren modernen Maschinenpark ein, um Entwicklungs- und Fertigungsaufträge für renommierte Industriekunden zu bearbeiten. Die Rapid Gruppe mit Sitz in Dietikon/ZH beschäftigt am Standort Killwangen/AG rund 125 Mitarbeitende. Die Aktien der Rapid Holding AG werden ausserbörslich gehandelt (Valor-Nummer 3 033 336).
Mehr Informationen: www.rapid.ch